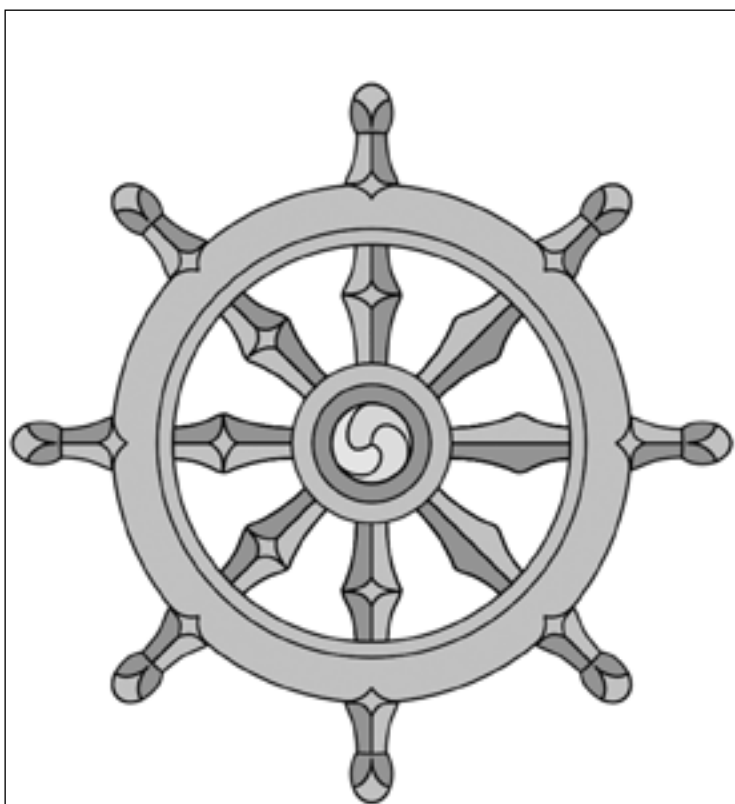


# Der Wulche Chrätzer

Quartierblatt von Bethlehem



## Dharmachakra

auch Dharma-Rad oder das «Rad des Gesetzes», ist im Buddhismus das Symbol der von Buddha verkündeten Lehre und auch das religiöse Symbol für den Buddhismus.

Das Dharma-Rad wird in der Regel mit acht Speichen dargestellt, die den «Edlen Achtfachen Pfad» zur Befreiung symbolisieren.

## Inhalt

Buddhismus	2
«Aktion 72 Stunden»	3
«Socius Bern»	3
Grossanlass in Frauenkappelen	4
Theaterzirkus Wunderplunder	4
Lernateliers im Schulhaus Stapfenacker	4
Spielmobil Bern West	5
Biotope in Bethlehem	5
Bethlehemer Kulturtage 2015	5
Neophyten Jätaktion	5
Öffnungszeiten in den Sommerferien	6
Quartierzentrum im Tscharnergut	6
Das Café Tscharni im neuen Kleid	6
Wasser für Wasser - Jetzt im Café Tscharni	6
Der «Schmelztiegel Tscharni»	7
Ein neues Gesicht im Quartierzentrum	7
Die Tagesschule im Gäbelhus	7
Strassenfest Untermatt am 22. August	7
Café im Brünnenpark	8
Schulabschlussfest Schule Tscharnergut	8
Schöne Sommerferien	8
Sommernorgen	8
Veranstaltungskalender	8

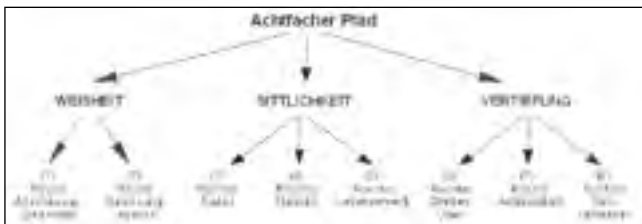
## Buddhismus

## Buddhismus

Der Buddhismus hat weltweit - je nach Quelle - zwischen 230 und 500 Millionen Anhänger und ist damit die viertgrößte Religion der Erde. Die Eidgenössische Volkszählung 2000 ermittelte 21'000 Buddhisten und Buddhistinnen in der Schweiz. Die Buddhisten berufen sich auf die Lehren des Siddhartha Gautama, der im 6. und möglicherweise noch im frühen 5. Jahrhundert v. Chr. in Nordindien lebte. Er wird als «historischer Buddha» bezeichnet, um ihn von mythischen Buddha-Gestalten zu unterscheiden. «Buddha» (wörtlich «Erwacher») ist ein Ehrentitel, der sich auf ein Erlebnis bezieht, das als Bodhi («Erwachen») bezeichnet wird. Gemeint ist damit eine fundamentale und befreiende Einsicht in die Grundtatsachen allen Lebens, aus der sich die Überwindung des leidhaften Daseins ergibt.

### Die Vier Edlen Wahrheiten

Die Vier Edlen Wahrheiten bilden die Grundlage der buddhistischen Lehre. Die erste Wahrheit lehrt, dass alle Wesen dem Leiden unterworfen sind. Die zweite Wahrheit lehrt, dass das Leiden, durch Begehren bedingt ist. Die dritte Wahrheit lehrt, dass durch Erlöschen der Ursache des Leidens, das Leiden selbst beendet werden kann. Die vierte Wahrheit lehrt, dass es einen Weg gibt, der zur Beendigung des Leidens führt. Dieser Weg wird Edler Achtfacher Pfad genannt.



- «Rechte Erkenntnis»: Einsicht der 4 Edlen Wahrheiten.
- «Rechte Gesinnung»: Entschluss zur Entsagung und zum Nichtschädigen.
- «Rechte Rede»: meidet Lüge, Verleugnung, Beleidigung und Geschwätz.
- «Rechtes Handeln»: vermeidet Töten, Stehlen und sinnliche Ausschweifungen.
- «Rechter Lebenserwerb»: einen Beruf ausüben, der anderen Lebewesen nicht schadet.
- «Rechtes Streben»: den Willen, Begierde, Hass, Zorn, Ablehnung zu kontrollieren und zu zügeln.
- «Rechte Achtsamkeit»: Bewusstwerdung der körperlichen Funktionen, Sinnesreize und Denkinhalte.
- «Rechtes Sich-Versenken»: kontrollieren des unruhigen und abschweifenden Geistes.

### Ursache und Wirkung: Karma

Karma bedeutet «Tat, Wirken» und bezeichnet das sinnliche Begehren und das Anhaften an die Erscheinungen der Welt, die Taten, die dadurch entstehen, und die Wirkungen von Handlungen und Gedanken, insbesondere die Rückwirkungen auf den Akteur selbst. Es entspricht in etwa dem Prinzip von Ursache und Wirkung. Gutes wie schlechtes Karma erzeugt die Folge der Wiedergeburten, das Samsara. Höchstes Ziel ist es, diesem Kreislauf zu entkommen, indem kein Karma mehr erzeugt wird. Im Buddhismus wird dies als Eingang ins Nirvana bezeichnet.

### Das Nirvana

Der Buddhismus kennt kein nachtodliches Jenseits, in das der Verstorbene eingeht. Nirvana ist kein Himmel, keine transzendente Jenseitssphäre, kein ewiges Sein. Nirvana ist ein Abschluss, kein Neubeginn in einer anderen Welt. Nirvana heißt «Verlöschen» und meint jenen Zustand, der eintritt, wenn alle an das Dasein fesselnden Bindungen überwunden sind. Nirvana lässt sich demnach nicht mit einem jenseitigen Paradies gleichsetzen.

### Der Kreislauf des Lebens: Samsara

Samsara, «beständiges Wandern», bezeichnet den fortlaufenden Kreislauf des Lebens aus Tod und Geburt, Werden und Vergehen. Alle Wesen sind im Kreislauf des Lebens gefangen, daran gebunden durch Karma. Erst das Erkennen und Überwinden dieser karmischen Kräfte ermöglicht ein Verlassen des Kreislaufs. Wiedergeburt bedeutet im Buddhismus aber nicht individuelle Fortdauer eines dauerhaften Wesenskernes, vielmehr sind es unpersönliche karmische Impulse, die von einer Existenz ausstrahlend eine spätere Existenzform mitprägen.

### Buddhisten glauben nicht an Buddha

Buddha forderte keinen Glauben, sondern Einsicht und Erkenntnis. Nicht das, woran man glaubt, sondern das, was man durch eigenes Bemühen in sich selbst realisiert, führt zur Befreiung aus dem Dunkel der Unwissenheit. «Glaube» hat im Buddhismus allenfalls die Bedeutung von Vertrauen in den von Buddha gewiesenen Weg und hat seine Berechtigung allein im Sinne einer Vorwegnahme des Gehörten, das es dann aber durch eigenes Erwägen auf seine Richtigkeit zu überprüfen gilt. Buddha genießt hohe Verehrung, diese beinhaltet jedoch keine Anbetung.

### Der Buddhismus kennt keine Götter

Ist im Buddhismus von «Göttern» die Rede, so sind damit himmlische Wesen gemeint. «Göttliche Existenz» ist eine aufgrund positiven Karmas erzeugte Existenzweise und wie jede Existenzform weder absolut noch ewig. Auch «Götter»



**Dysli Bern**

**K. Dysli AG**  
**Reisen und Transporte**  
**Looslistrasse 25**  
**3027 Bern**

Tel. 031 / 991 55 44  
 Fax. 031 / 992 50 10  
[www.dysli-bern.ch](http://www.dysli-bern.ch)

**Vom 13-Plätzer Minibus  
bis zum 70-Plätzer Komfortcar**

- In- und Auslandsfahrten
- Rundreisen
- Konzertfahrten
- Oldtimer-Carfahrten
- Liftcars für Gehbehinderte

**Möbel- u. Warentransporte**





**Renate Christen**  
**Blumenhalle Tscharnergut**

**Fellerstrasse 28**  
**3027 Bern**

**Telefon 031 992 43 33**  
**Fleurop-Interflora**  
**Hauslieferdienst**

müssen, nachdem sie ihr gutes Karma abgetragen haben, dereinst wieder aus ihrer Daseinsform abtreten. Auf den Menschen haben Götter keinerlei Einfluss und ihre Anrufung wäre deshalb sinnlos. Der Buddhismus kennt keine absolut erhabene Gottheit und ist demnach eine atheistische Religion.

### Die Gebote Buddhas

Der Buddhismus kennt keine zwingenden Verhaltensvorschriften und damit auch keine Norm setzende Instanz. Die sittlichen Massstäbe des Buddhismus sind nicht Gebote, die eingehalten werden müssen, sondern Verhaltensgrundsätze. Ihre Respektierung erfolgt nicht aus einem geforderten Glaubensgehorsam, sondern aus der Überzeugung, dadurch eine heilsame Lebensgrundlage für sich selbst und andere zu schaffen. Das oberste Prinzip buddhistischer Ethik besteht im Nichtschädigen von Lebewesen. Dennoch besteht kein Verbot, tierische Nahrung zu sich zu nehmen, wengleich die Umstellung auf vegetarische Kost der Grundhaltung des Nichtverletzens und der Güte zu allen Wesen mehr entspricht. Auch die Meditation ist keine notwendige Voraussetzung für die Heilsgewinnung. Die Meditation will lediglich Körper und Geist beruhigen. Im Buddhismus geht es nicht um «Erlösung», sondern um Einsicht, Erkenntnis und ein Sich-Löslösen.

Die Informationen dieses Artikels sind ein Zusammenschluss aus verschiedenen Webseiten von Buddhistischen Gemeinden und der Wikipedia mk

## «Aktion 72 Stunden»

Die Idee ist einfach wie bestechend: Innerhalb von genau 72 Stunden setzen 30'000 Kinder und Jugendliche in der ganzen Schweiz eigene gemeinnützige und innovative Projekte um. Die Jugendlichen entwickeln ihr Projekt selber, denn sie wissen am besten, was vor Ort gebraucht wird. Zur Umsetzung finden sie unkonventionelle und neue Wege. Ob ein Jugendheim renovieren, eine Hecke pflanzen oder zusammen mit Menschen mit einer Behinderung ein Theater inszenieren – den Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Ohne Geld, aber mit viel Erfindungsgeist packen die Kinder und Jugendlichen dort an, wo es sonst niemand tut. Sie beweisen, dass sie sich mit Durchhaltewillen, Improvisationstalent und Teamarbeit für andere engagieren. Das Umsetzen ihrer Ideen wird während 72 Stunden zum Abenteuer. Damit die vielfältigen Gruppenprojekte umgesetzt werden können, muss auch die gesamte Schweizer Bevölkerung miteinbezogen werden. Dies geschieht, indem die Gruppen online oder über die Aktions-Hotline ihre Aufrufe veröffentlichen und diese von den Radios in ihrer Region an die Bevölkerung herangetragen werden. Die «Aktion 72 Stunden» macht die in Jugendorganisationen geleistete Freiwilligenarbeit sichtbar, fördert deren Anerkennung und zeigt, dass soziales Engagement Spass macht. Die «Aktion 72 Stunden» findet vom 10.–13. September statt und ist ein Projekt der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) und ihrer Mitgliedsorganisationen (MIO). [www.72stunden.ch](http://www.72stunden.ch) sp



## «Wölls guet tuet...»

### Fuss- und Handpflege

Rebeka Wyssen

Keltenstrasse 23, 3018 Bern

078 953 46 36 / 031 991 63 31

## «Socius Bern»

Der Wunsch, im vertrauten Quartier alt zu werden, ist eines der wichtigsten Anliegen vieler Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern. Nachbarinnen und Nachbarn, die sich gegenseitig unterstützen, können viel dazu beitragen, dass dies gelingt. Gleichzeitig fühlen sich viele ältere Personen zu wenig gut über die Angebote im Alter informiert und finden es schwierig, bei Bedarf das für sie Passende zu finden. Mit dem Projekt «Socius Bern – zuhause in der Nachbarschaft» nehmen das Alters- und Versicherungsamt der Stadt Bern und die Vereinigung für Beratung, Integrationshilfe und Gemeinwesenarbeit (vbg) diese Themen auf. Die Age-Stiftung stellt ihr Wissen und Informationen – auch unter Einbezug von Experten – zur Verfügung. Dabei stehen drei Ziele im Vordergrund: Förderung und Stärkung der Nachbarschaftshilfe; bessere Vernetzung der professionellen und nichtprofessionellen Entlastungs- und Hilffsysteme; Information über Angebote, Dienstleistungen und Aktivitäten im Quartier.

Nachbarschaftshilfe setzt voraus, dass Bewohnerinnen und Bewohner sich in ihrem Quartier wohl fühlen. Gezielte Massnahmen sollen es der Bevölkerung erleichtern, im Quartier Kontakte zu knüpfen, sich einzubringen und in der Nachbarschaft heimisch zu werden beziehungsweise zu bleiben. Das könnte zum Beispiel heissen, dass in einem eher anonymen Wohnquartier ein jährliches Fest oder ein Siedlungsapéro organisiert wird. Die Projektverantwortlichen wollen im Rahmen von «Socius Bern» gemeinsam mit der Bevölkerung Ideen entwickeln und Initiativen aus der Bevölkerung mit Rat, Tat und teilweise auch mit finanziellen Beiträgen unterstützen.

Vorgesehen ist deshalb, in einem noch zu bestimmenden Quartier ein dreijähriges Pilotprojekt für professionell begleitete Nachbarschaftshilfe mit Freiwilligen durchzuführen. Diese Nachbarschaftshilfe soll der ganzen Quartierbevölkerung – unabhängig von Alter, Kultur, Sprache – offenstehen.

Um die Unterstützungsleistungen gut untereinander zu koordinieren, Lücken zu erkennen und die Beratung in den Institutionen zu verbessern, soll die Vernetzung zwischen Anbietenden von Entlastung, Beratung und Aktivitäten intensiviert werden. Eine bedeutende Rolle kommt im Rahmen von «Socius Bern – zuhause in der Nachbarschaft» deshalb professionell und freiwillig tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Angeboten wie Spitex, Pro Senectute, Schweizerisches Rotes Kreuz, Benevol, Migrationsorganisationen, Kirchengemeinden oder Pflegeheimen zu.

Informationsdienst Stadt Bern



## Freiwilligenarbeit

Es gibt verschiedene Aufgaben, die Sie als freiwilliger Mitarbeiter oder freiwillige Mitarbeiterin bei uns übernehmen können:

- Einzelbetreuung / Begleitung
- Gruppenangebote mit der Aktivierungsfachfrau

### Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Erkundigen Sie sich direkt bei Marianne Wittwer, Leiterin Aktivierung, Tel. 031 997 47 47

## Grossanlass in Frauenkappelen

Der Turn- und Sportverein Frauenkappelen führt in Zusammenarbeit mit dem Turnverband Bern-Mittelland vom Freitag, 26. bis Sonntag, 28. Juni das Mittelländische Turnfest durch. Die Vorbereitungen auf diesen Saisonhöhepunkt laufen auf Hochtouren. Nicht weniger als 142 Vereine mit über 3'800 Turnenden haben sich für dieses Turnfest angemeldet. Frauenkappelen, das 1'250-Seelen-Dorf im Westen von Bern, verwandelt sich am letzten Juni-Wochenende zum grossen Treffpunkt der Schweizer Turnszene: Über 3'800 Turnerinnen und Turner aus 142 Vereinen werden sich in verschiedenen Wettkämpfen messen. In Rekordzeit war im vergangenen Herbst die maximale Kapazität ausgeschöpft. Ein erfreuliches Ergebnis und besonders schön, dass sich die angemeldeten Vereine über die gesamte Deutschschweiz verteilen. Damit faire und attraktive Wettkämpfe durchgeführt werden können, werden in den kommenden Tagen zahlreiche Wettkampfstätten temporär erstellt. Statt in einer Turnhalle finden die Wettbewerbe im Geräteturnen beispielsweise in einem eigens erstellten Gerätezelt statt. Die Infrastruktur für den Wettkampf, Verpflegung, Unterhaltung, Unterkunft etc. wird für eine Teilnehmerzahl von gut 3'800 ausgelegt sein. Das Festzentrum befindet sich an idyllischer Lage im Breitacher, umgeben von Wald und dem markanten Hügel mit der mittelalterlichen Kirche als Kulisse. Sämtliche Infrastruktur befindet sich in einem Radius von nur 400 Metern! Nicht nur die Anzahl Turnerinnen und Turner ist beeindruckend, sondern auch das Wettkampfangebot: Es werden Wettkämpfe auf höchstem Niveau durchgeführt – Geräteturnen, Gymnastik, Leichtathletik, Nationalturnen, Aerobic und Fachtaste – insgesamt über 40 Disziplinen können bestaunt werden. Am Freitag finden die Einzelwettkämpfe und am Samstag das Vereinsturnen statt. Den Schlusspunkt des Turnfests bilden am Sonntag, 28. Juni die Schlussvorführungen. Zu einem Turnfest gehört auch ein attraktives Rahmenprogramm. Frauenkappelen 2015 hat vielfältige Unterhaltung auf die Beine gestellt. Am Freitag treten mit STARBUGS die Erfinder der «Rhythmischen Sportkomik» im Festzelt auf. Am Samstag sorgen mit den TORNADOS und den DADDY AND THE WILLYSHAKERS zwei Partybands für eine tolle Stimmung. Ein letzter Höhepunkt ist die Flugshow des PC-7 TEAM der Schweizer Luftwaffe im Rahmen der Schlussvorführungen am Sonntag. kk

### Stadtteil 6

## Theaterzirkus Wunderplunder

Es hat noch einzelne freie Plätze! Vom 27. bis 31. Juli ist der Kinderzirkus wieder zu Gast im Brünnpark. Gönnen Sie sich und Ihren Kindern eine erlebnisreiche Ferienwoche. Die Kinder proben täglich und krönen die Woche mit zwei Zirkusvorstellungen am Freitag. Mehr Informationen unter [www.gaebelbach.ch](http://www.gaebelbach.ch) und [www.wunderplunder.ch](http://www.wunderplunder.ch).



Kontakt und Infos: Julia Rogger, Quartierarbeit BernWest (vbg), [julia.rogger@vbgbern.ch](mailto:julia.rogger@vbgbern.ch) oder 077 437 92 90 jr

## Lernateliers im Schulhaus Stapfenacker

Nach den Sommerferien bauen zwei Lehrkräfte im Schulhaus Stapfenacker zwei Lernateliers für jenseitige Kinder auf, nämlich für jene 21 Kinder, die im Herbst wieder auf dem Standplatz Buch eintreffen werden. Das Förderprogramm ist Teil des Projekts «Lernen unterwegs». Die Stadt Bern setzt mit dem neuen Konzept auf Vertrauensbildung und Beziehungsaufbau. Sie stellt damit das Kind und seine Zukunft ins Zentrum. Für die Lernateliers hat die Schulbehörde zwei Lehrerinnen gewählt, die nach den Sommerferien ihre Arbeit im Schulhaus Stapfenacker im Schulkreis Bümpliz aufnehmen. Im ersten Quartal des Schuljahres 2015/16 bauen sie ein Förderangebot für die jenseitigen Kinder auf, die im Winterhalbjahr wie gewohnt in Klassen im Stapfenackerschulhaus unterrichtet werden. Neu besuchen die jüngeren Kinder acht, die älteren zwölf Lektionen pro Woche das Lernatelier. Es geht darum, gezielt Wissenslücken – vor allem in Deutsch, Mathematik und Französisch – anzugehen oder zu schliessen. Die beiden Atelier-Lehrerinnen sind Ansprechpersonen für die jenseitigen Kinder und deren Eltern. Erklärtes Ziel ist es, eine gute und stabile Beziehung zu den Kindern und ihren Familien aufzubauen – eine sogenannte Lehr- und Lern-Beziehung zu etablieren. «Ein Vertrauensverhältnis zwischen Schule, Kind und Elternhaus aufzubauen, ist in der Pädagogik die wichtigste Massnahme überhaupt, damit das Unterrichten gelingt», sagt die Schulleiterin Irène Hänsenberger. Diesem Punkt komme aufgrund der besonderen Lebenssituation der Fahrenden grosse Wichtigkeit zu. Die Direktion für Bildung, Soziales und Sport hat in Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektion des Kantons Bern das Projekt «Lernen unterwegs» gestartet, um die schulische Bildung der Fahrenden neu zu konzipieren. Das Bildungskonzept wird mit den Lernateliers für die Wintermonate auf eine neue Basis gestellt. Und die Fahrenden erhalten eine verbindlichere Unterrichtsbegleitung in Form von Fernunterricht während des Reisens in der Zeit von März bis September. Dieselben beiden Lehrerinnen, die auch für die Lernateliers zuständig sind, sind auch für den Unterricht während der Frühlings- und Sommermonate verantwortlich. Geplant ist, diesen Fernunterricht mit digitalen Medien wie beispielsweise Skype oder E-Mail aufzubauen. Die Lehrpersonen werden den Kontakt mit den Fahrenden auf diese Weise aufrechterhalten und die Kinder beim Lernen begleiten – ohne selber zu reisen.

Die Schulleitungen, das Schulamt und Bildungsdirektorin Franziska Teuscher wollen eine Verbesserung der Situation, welche die Bildungsinteressen der jenseitigen Kinder ins Zentrum stellt. Tatsache ist, dass die schulische Bildung der fahrenden Kinder in der Regel nur bedingt ausreicht, um eine Attest- oder Berufslehre absolvieren zu können, wie die Gemeinderätin festhält. Da die Fahrenden ihren Lebensunterhalt immer weniger mit den traditionellen Erwerbszweigen decken können, sind sie verstärkt darauf angewiesen, einer Lohnarbeit nachzugehen. Gelingt dies nicht, besteht ein hohes Risiko, dass sie später auf die Sozialhilfe angewiesen sein werden. Informationsdienst Stadt Bern

**murtenstrasse**  
Eine Kindertagesstätte des **sgf** [www.sgfbern.ch](http://www.sgfbern.ch)

Die **Kita murtenstrasse** an der Murtenstrasse 143J, 3008 Bern, hat **freie Betreuungsplätze** für Kinder mit Betreuungsgutscheinen. Interessierte Eltern melden sich bei der Kitaleiterin Corina Gartmann, 031 381 75 50, [murtenstrasse@sgfbern.ch](mailto:murtenstrasse@sgfbern.ch)

## Spielmobil Bern West

Das Spielmobil, eine Erweiterung der bestehenden vier Einrichtungen des Vereins Kinder Bern West und des Dachverbandes für offene Arbeit mit Kindern, hat im Stadtteil VI seinen Betrieb aufgenommen. Im Biengut befinden sich das Materiallager und das Büro. Während des ganzen Jahres werden verschiedene Schulhausplätze und öffentlicher Raum in Bümpliz und Bethlehem bespielt. Das Spielmobil bietet verschiedenste Elemente eines Abenteuerspielplatzes an, wie Klettermöglichkeiten, Feuerstelle und Werkangebote.

Das Spielmobil bringt den Spielplatz zu den Kindern, unterstützt Fantasien, Träumereien und Ideen von und für Kinder, richtet sich an Kinder von 6–12 Jahren, ist ein offenes Angebot, ist unterwegs im Bümpliz und Bethlehem, schafft Orte der Begegnung und ist Ansprechpartner für Kinder und ihre Bezugspersonen. Das Programm ist auf der Seite [www.spieleninbern.ch](http://www.spieleninbern.ch) abrufbar. sib

## Bethlehem

### Biotope in Bethlehem

Wie immer wenn das Forum Bethlehem und der Westkreis6 einladen, zielt das Thema nicht nur auf mehr oder weniger offensichtliche Besonderheiten unseres Wohnumfeldes hin. Hinter den öffentlichen Veranstaltungen werden auch immer wieder verborgene Berührungsebenen zwischen Bauen, Verkehr, Umfeld und Natur angesprochen. Anlässlich des Rundganges vom Samstag, 13. Juni tauchte auch unvermittelt die Ebene der Stille auf, das Staunen und die Achtsamkeit. Eine Gruppe von ca. 30 Personen versammelte sich auf dem Holenackerplatz, um zusammen mit Daniel Hofer, dem Initianten der Ersatzbiotope im Eichholz und Holenacker, einen besonderen Weg zu gehen. Mit einer Fülle an Fachwissen und immer neuen überraschenden Hinweisen auf Besonderheiten der Biotope vermochte der Referent zu fesseln. Interessiert schauten wir hin, wenn sich im eben aus dem Biotop und kleinen Wassertümpel geschöpften Becher Leben zeigte. Wir vernahmen über das Leben Rückenschwimmer, Zauneidechsen, Erbsenmuscheln, Fadenmolche, Wasserschnecken und vielen anderen Bewohnern dieser Naturoasen. Alle verspürten: Verwunderung gehört zum Staunen.



Plötzlich die Überraschung für alle: Daniel Hofer beugte sich über sein leichtes Gepäck, nahm ein Gebinde in seine Hände, öffnete dieses und zeigte uns ein wunderschönes Exemplar eines Feuersalamanders. Es sei ein glücklicher Fund gewesen um diese Jahreszeit. Hat das Töchterchen des Referenten deshalb den Feuersalamander «Violetta» getauft?

Wir kehrten auf unserem Rundgang wiederum zurück aus dem Bremgartenwald und über die lärmige Autobahn ins Tscharnergut mit seinen Bauten und seinem Verkehr. pm

## Bethlemer Kulturtage 2015



Sicher finden sich noch Leerstellen in Ihrer Agenda im September dieses Jahres. Wetten wir?

Der Wulchechratzer möchte Sie nocheinmal daran erinnern, dass die Bethlehem Kulturtage am Montag, 7. September bis und mit Sonntag 13. September stattfinden werden. Eine vielköpfige Gruppe

voller Ideen ist bereits seit einiger Zeit am Werk und wer bei Gelegenheit hinhört, wird neugierig! Also mit Bleistift oder Tinte die Tage in der Agenda markieren oder noch besser: Eine Notiz an die Kühlschrantüre kleben. pm

## Neophyten Jätaktion


Der Sommer ist da und das Springkraut wächst schon wieder. Das Spingkraut gehört zu den Neophyten, den gebietsfremden Pflanzen, welche heimische Pflanzen verdrängen. Am Bachlauf des Gäbelbachs hat es nur noch wenige Exemplare des drüsigen Springkrautes, dank dem unermüdlichen Einsatz von vielen Freiwilligen. Mit Unterstützung des WWF bearbeitet der Verein Pro Gäbelbachtal seit vier Jahren die nähere Umgebung des Gäbelbachs und trägt damit zur Artenvielfalt bei. Am Samstag, 4. Juli haben wir eine erste Aktion geplant. Wir möchten um 10 Uhr dort beginnen, wo wir letztes Jahr aufgehört haben: auf der wässrigen Matte mit viel Schilf und dem angrenzenden Wald in der Eymatt, in der Nähe der Jordan-Familiengärten. Der Ort ist mit Velo und Postauto gut erreichbar. Um ca. 13 Uhr gibt es eine Zwischenverpflegung. Wer will kann nach der Pause weitermachen.

Anmeldungen bis 30. Juni an [info@progaebelbachtal.ch](mailto:info@progaebelbachtal.ch) oder 079 297 35 67. Der genaue Treffpunkt in der Eymatt wird noch mitgeteilt. Weitere Informationen finden Sie unter [www.progaebelbachtal.ch](http://www.progaebelbachtal.ch), oder [www.wwf-be.ch](http://www.wwf-be.ch) msm, Neophytengruppe



**Bücher, Karten und Geschenke**  
Franziska Strauss  
Bümplizstrasse 126  
3018 Bern  
Tel. 031 991 53 91  
[stadtbachbuch@bluewin.ch](mailto:stadtbachbuch@bluewin.ch)  
Montag 13.30 – 18.30 Uhr  
Di-Do 09.00 – 18.30 Uhr  
Freitag 09.00 – 21.00 Uhr  
Samstag 09.00 – 16.00 Uhr

VEREIN BETREUUNG BETAGTER  
3027 BERN · 031 997 17 77  
[WWW.NOTRUFDIENST.CH](http://WWW.NOTRUFDIENST.CH)



**notrufdienst**  
MEDIZINISCHE HILFE AUF KNOPFDROCK

**SICHERHEIT**  
**SZUHAUSE UND UNTERWEGS**



**BESTATTUNGSDIENST**  
**OSWALD KRATTINGER AG**  
**BÜMPLIZ ☎ 0319911177**  
BOTTIGENSTRASSE 2  
[WWW.KRATTINGERAG.CH](http://WWW.KRATTINGERAG.CH)  
[INFO@KRATTINGERAG.CH](mailto:INFO@KRATTINGERAG.CH)  
TAG UND NACHT  
BERATUNG  
FORMALITÄTEN  
TRANSPORTE  
KEIN NACHT- UND WOCHENENDZUSCHLAG



## Öffnungszeiten in den Sommerferien

Zentren					
	1. Woche 7.–13.7.	2. Woche 14.–20.7.	3. Woche 21.–27.7.	4. Woche 28.3.–3.8.	5. Woche 4.8.–10.8.
<b>QZ Tscharnergut</b> 031 991 70 55	Mo–Fr 8.30–11	Mo–Fr 8.30–11	Mo–Fr 8.30–11	Mo–Fr 8.30–11	Mo–Fr 8.30–11
<b>Freizeit- werkstätten</b> 031 991 70 55	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu
<b>MüZe Bern-West</b> 031 991 21 05	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu
Bibliotheken/Ludothek					
<b>Bibliothek Gäbelbach</b> 031 991 23 77	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu
<b>Bibliothek Tscharnergut</b> 031 992 67 58	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu
<b>Ludothek Bern-West</b> 031 991 03 01	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu
Gaststätten					
<b>Brünnencafé</b>	Mi–So 11–18	Mi–So 11–18	Mi–So 11–18	Mi–So 11–18	Mi–So 11–18
<b>Café Aada</b> 076 334 73 41	Offen	Offen	Offen	Offen	Offen
<b>Café Acherli</b> 031 996 20 20	Offen	Offen	Offen	Offen	Offen
<b>Café Bar Toni</b> 031 991 24 22	Offen	Offen	Offen	Offen	Offen
<b>Café Tscharni</b> 031 991 70 57	Zu	Zu	Zu	Zu	Zu
<b>Holi Pizza</b> 031 991 06 06	Offen	Offen	Offen	Offen	Offen
<b>kaFe HKB</b> 031 991 68 23	Offen	Offen	Offen	Offen	Offen
<b>Restaurant Blumenfeld</b> 031 994 16 00	Offen	Offen	Offen	Offen	Offen
<b>Rest. Jäger</b> 031 992 16 12	Offen	Offen	Offen	Offen	Offen
<b>Restaurant Mona Lisa</b> 031 992 60 35	Offen	Offen	Offen	Zu	Zu
<b>Restaurant Tre Re</b> 031 992 61 61	Offen ab 17.30 Uhr	Offen ab 17.30 Uhr	Offen ab 17.30 Uhr	Zu	Zu
<b>Restaurant Tscharnergut</b> 031 992 38 00	Offen	Offen	Offen	Offen	Offen
<b>Ristorante Piazza</b> 031 558 28 55	Offen	Offen	Offen	Offen	Offen
<b>Tramegge</b> 031 991 95 66	Offen	Offen	Offen	Offen	Offen
Shopping- und Erlebniszenter Westside					
<b>Alle Betriebe</b>	Offen	Offen	Offen	Offen	Offen

## Quartierzentrum im Tscharnergut

### Reguläre Öffnungszeiten

Café Tscharni:	Montag–Freitag:	8.30–21 Uhr
Informationsstelle:	Montag–Freitag:	12–18 Uhr
Freizeitwerkstätten:	Montag–Freitag:	14–18 Uhr
	Samstag:	9–17 Uhr

### Öffnungszeiten während den Sommerferien

Café Tscharni:	geschlossen
Informationsstelle:	Montag–Freitag: 8.30–11 Uhr
Freizeitwerkstätten:	geschlossen QZT

## Das Café Tscharni im neuen Kleid

Während den Sommerferien wird das Café Tscharni neu gestaltet und eingerichtet und ist deshalb geschlossen. Ab dem 10. August haben wir wieder wie gewohnt für Sie geöffnet. Zur Eröffnung erhalten all unsere Gäste an diesem Tag eine kleine, kulinarische Überraschung und wir laden alle herzlich zu einem Apéro ein: Am 10. August ab 17 Uhr. Wir danken Ihnen für Ihre Treue und wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit.  
Das Café-Tscharni-Team

## Wasser für Wasser - Jetzt im Café Tscharni

In der Schweiz ist der Zugang zu sauberem Trinkwasser seit Jahrhunderten eine Selbstverständlichkeit. Gleichzeitig haben 1 Milliarde Menschen im Jahr 2015 keinen Zugang zu sauberem Wasser. Dies will Wasser für Wasser (WfW) ändern! Schon einige Gastronomiebetriebe, und ab dem 29. Juni auch das Café Tscharni, verkaufen Leitungswasser und spenden die gesamten Einnahmen für Wasser- und Ausbildungsprojekte in Sambia. Somit wird durch das Konsumieren von Leitungswasser in WfW-Partnerbetrieben direkter Zugang zu sauberem Wasser ermöglicht: Einfach Wasser für Wasser. WfW finanziert den Bau von Wasser kiosken. Ein Wasser kiosk bedeutet sicheren Zugang zu sauberem Wasser für 900-1500 Menschen. Gleichzeitig werden in lokalen Berufsschulen diplomierte Sanitärinstallateure ausgebildet. Dabei lernen sie u.a. fachgerecht, Wasser- und Abwasserleitungen zu installieren. Nach drei Jahren Tätigkeit konnte WfW mit der Hilfe von mehr als 200 Partnerbetrieben bereits tausenden Menschen Zugang zu sauberem Wasser ermöglichen. Vielen Dank für Ihre tatkräftige Unterstützung!  
wfw  
Das Team des Café Tscharni freut sich, Teil des Projektes WfW zu sein.  
ab

B L I  
C K K O  
N T A K T

**kaeser** OPTIK  
alles klar!

Brünnenstrasse 106A, 3018 Bümpliz  
031 997 70 70, [www.kaeser-optik.ch](http://www.kaeser-optik.ch)

Neu im  
**café  
tscharni**



## Der «Schmelztiegel Tscharni»

In einer Reihe stellen wir 10 Äpfel aus, neun davon sind frisch und knackig. Einer davon ist wurmstichig, verfault und von Schimmelpilz überzogen. Wenn wir diese Reihe nun jemandem zeigen, wird die Reaktion sein: Da ist ein fauler Apfel dabei! Diese Reaktion ist normal und nützlich im Alltag, jedoch spiegelt es nicht die Realität wieder. Wir vergessen dabei, dass es auch neun tadellose Äpfel dabei hat. Auch wir von der Informationsstelle im Tscharnergut, sind dagegen nicht gefeit, wenn wir unsere Räumlichkeiten den unterschiedlichsten Menschen vermieten. Die Sachen, mit denen wir uns beschäftigen müssen, sind Mieterinnen und Mieter, die zu laut sind, nicht sauber putzen oder sich nicht an Abmachungen halten. Auch wir vergessen manchmal, dass dies nicht die Wirklichkeit ist, aber wir sind bemüht und rufen uns dies immer wieder in Erinnerung: wie viele Mieterinnen und Mieter wir doch haben, bei denen alles reibungslos verläuft.

Deshalb möchten wir an dieser Stelle all denen «Danke!» sagen. Es ist keine Selbstverständlichkeit und wir schätzen das sehr. Wir finden, es ist ein wunderbares Zusammen-sein. Hier kann gleichzeitig ein Koran-Unterricht und eine tamilisch-hinduistische Feier stattfinden während eine eritreisch-evangelische Gemeinde im Saal einen Gottesdienst durchführt und gleich anschliessend eine schwarzafrikanische Party steigt... und es funktioniert!

Trotz all den verschiedenen Religionen und Ethnien läuft fast immer alles wunderbar. Mehr noch, es findet zwischen den Gruppen ein freundlicher Austausch statt. Selbst wenn Probleme auftauchen und zum Beispiel ein Mieter seinen Schlüssel vergessen hat: Die Hilfsbereitschaft all dieser Gruppen ist vorbildlich. In vielen Fällen schauen die Mieter selbstständig, wie sie sich gegenseitig helfen können. Wir sind hoch erfreut und auch etwas stolz darauf. Stolz auf Sie, werte Mieterinnen und Mieter, aber ebenso stolz auf unsere gesamte Kundschaft, alle unsere Quartierbewohnerinnen und -bewohner und alle, die in irgendeiner Form mithelfen. Nur dank Ihnen kann so ein Haus wie das Quartierzentrum im Tscharnergut bestehen: Ein Platz an dem immer wieder aufgezeigt wird, dass weder Herkunft noch Religion unüberwindbare Barrieren sind, ein Ort des Austausches, des Miteinanders und des Zusammenkommens. Vielen Dank! Im Namen des Vorstandes und der Betriebsleitung des Quartierzentrums im Tscharnergut, mk

## Ein neues Gesicht im Quartierzentrum



Ich bin Zeliha Kul und bin 31 Jahre alt. Ich bin verheiratet und habe einen sechsjährigen Sohn. Meine Hobbys sind Schwimmen, Spaziergehen und backen. Im Jahr 2001 begann ich mit der Lehre als Hauspflegerin, welche ich aus gesundheitlichen Gründen abbrechen musste. Danach war ich in verschiedenen Branchen tätig. Da es mir sehr wichtig ist, eine Lehre als Kauffrau zu absolvieren, machte ich mich auf die Suche nach einem neuen beruflichen Anfang. Im Juni startete ich mit meinem Praktikum an der Informationsstelle im Quartierzentrum im Tscharnergut und ab August kann ich hier meine Lehre als Kauffrau beginnen.

Jetzt bin ich da und freue mich sehr auf die lehrreiche, gemeinsame Zeit im Quartierzentrum im Tscharnergut. zk

## Die Tagesschule im Gäbelhus

Mit einem Tag der offenen Tür wurde am Freitag, 12. Juni die offizielle Eröffnung der Tagesschule Gäbelbach im ehemaligen Kirchgemeindehaus gefeiert. Die Stadt Bern hat das Gebäude letztes Jahr gekauft, um darin die Tagesschule für die neue Schulanlage Brünnen-Gäbelbach einrichten zu können. Mit dem Umbau des Gäbelhauses zur Tagesschule konnte ein wichtiges Anliegen des Quartiers erfüllt werden. Die Tagesschule Gäbelbach übernimmt nämlich eine Brückenfunktion zwischen den beiden Hochhaussiedlungen Gäbelbach und Holenacker einerseits und dem neu entstandenen Brünnenquartier andererseits. Die Schülerinnen und Schüler des bestehenden Gäbelbach-Schulhauses und des sich im Bau befindlichen neuen Brünnen-Schulhauses (Eröffnung Sommer 2016) werden gemeinsam im Gäbelhaus die Tagesschule besuchen. Damit kommen zwei besonders unterschiedliche Quartiere auf einfache Weise miteinander in Kontakt. Die Sanierung und Umgestaltung des Gäbelhauses wurde bereits im letzten Winter realisiert, so dass die Tagesschule schon im März dieses Jahres den Betrieb aufnehmen konnte. Ein grosses Plus sind die verschiedenen kleinen Räume, die in der neuen Tagesschule zur Verfügung stehen. Sie lassen vielseitige Nutzungen zu: für lautes und leises Spielen, für die Erledigung der Aufgaben sowie fürs Essen. Das gibt den Kindern unkompliziert die Möglichkeit, sich zu begegnen oder auch sich zurückzuziehen. Die Mädchen etwa ins «Modi-Zimmer», die Buben ins «Giele-Zimmer».

Informationsdienst Stadt Bern

## Untermatt



## Strassenfest Untermatt am 22. August

Trottinets statt Autos, Tische und Bänke statt Parkplätze, Tanzen und Spielen statt Feierabendstau: Am 22. August von 14–23 Uhr verwandelt sich die Looslistrasse im Untermatt-Quartier zu einer Spiel- und Begegnungsmeile. Ein bunter Quartierbasar mit Flohmarkt, Tanzbeiträgen, einer Kaffeestube und Essensständen aus der ganzen Welt lädt zum Stöbern und Verweilen ein. Die Kinder können sich in der Zwischenzeit auf der Gumpimatte, der Röllelirutsche oder im Bastel- oder Schminkzelt vergnügen. Um 17 Uhr erklingen auf der Kulturbühne die ersten musikalischen Töne. Bis in die späten Abendstunden wird bei einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm getanzt und gefeiert.



Möchten Sie mit einem Stand beim Flohmarkt mitmachen? Oder mit einem Musikbeitrag auf der Bühne stehen? Oder sich sogar als freiwillige HelferIn oder freiwilliger HelferIn melden?

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme: 031 992 49 82 oder [treff.untermatt@bluewin.ch](mailto:treff.untermatt@bluewin.ch)

## Café im Brünnenpark

Seit Anfang Juni betreibt das Café Tscharni im Brünnenpark ein «Sonnenbeizli». Jeden Mittwoch von 11–18 Uhr sowie samstags und sonntags von 12–18 Uhr können Sie bei uns Kaffee, kalte Getränke, feine Bio-Glacen vom Bauernhof oder ein frisch zubereitetes Panini geniessen.



Während den Sommerferien haben wir von Mittwoch bis Sonntag von 11–18 Uhr geöffnet. Das «Parkbeizli» wird nur bei guter Witterung betrieben. Wir freuen uns, Sie bald im Brünnenpark zu bedienen! Ihr Café Tscharni Team, ab

## Schule

### Schulabschlussfest Schule Tscharnergut

Am Freitag, 26. Juni ab 17 Uhr. 17–18.15 Uhr: Begrüssung durch die Schulleitung, Verabschiedung der Lehrpersonen und 6. Klässler, Eröffnung der neuen Leitbildsätze Tscharnergut, Lieder.

18.15–19.30 Uhr: Aktivitäten der Klassen auf dem Schulareal (bei schlechtem Wetter in der Turnhalle, der Aula und auf gedeckten Plätzen). Mit kulinarischen Angeboten, Küchenbuffet und Sirupbar. gb

## Der Housi isch im



Der Briefkasten des «Wulchechratzers». Anfragen an die Redaktion unter dem Kennwort «Housi». Beantwortungen kostenlos, ohne Gewähr. Der Absender muss der Redaktion bekannt sein. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

## Schöne Sommerferien

Das Team des Wulchechratzers wünscht Ihnen eine schöne und erholsame Sommerzeit und dankt für Ihre Treue. Die nächste Ausgabe erscheint am 20. August.

Für die Redaktion, euer Housi



## Bäckerei-Konditorei Sterchi

Mhhhh... feini husgmachti Glace  
i viele verschiedene  
Sorte im Chübeli oder am Stengeli!

Sonntag offen

Bethlehemstrasse 2 8-13 Uhr  
Bottigenstrasse 46 8-12 Uhr



## Sommermorgen



Nach einer sternenklaren Nacht ist heut ein neuer Tag erwacht die Sonn` schickt ihre ersten Strahlen die Kringel an die Wände malen langsam wird der Himmel blau im Grase glitzert noch der Tau im Garten eine Amsel singt in die Lüfte sich die Lerche schwingt laut im Teich ein Grasfrosch quakt was vielen Leuten nicht behagt.



Der Bauer seine Wiese mäht im Hühnerhof ein Hahn der kräht und jedes Jahr, wundersam neu duftet es nach frischem Heu. Wer fühlte sich da nicht geborgen in Gottes Hand an diesem Sommermorgen.

Margrith Haueter

## Veranstaltungskalender



- **Jassen im Café Tscharni**  
Donnerstag, 25. Juni, 2., 23. und 30. Juli sowie 13., 20. und 27. August immer 14–17 Uhr.
- **Mittelländische Turnfest**  
Freitag, 26. bis Sonntag, 28. Juni in Frauenkappelen
- **Seniorentanz**  
Freitag, 26. Juni, 14–17 Uhr im Quartierzentrum im Tscharnergut. Eintritt Fr. 10.--.
- **Schulabschlussfest Schule Tscharnergut**  
Freitag, 26. Juni ab 17 Uhr.
- **«Samschtigjass» im Café Tscharni**  
Samstag, 27. Juni, 14–17 Uhr
- **Tanznachmittag in Riedbach**  
Sonntag, 28. Juni, 14–17 Uhr im Rest. Bahnhofli Riedbach. Fr. 10.--/Person.
- **«Quartier-z'Morge»**  
Dienstag, 30. Juni, 8.30 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus.
- **Neophyten Jätaktion**  
Am Samstag, 4. Juli um 10 Uhr in der Eymatt, in der Nähe der Jordan-Familiengärten
- **Ökumenischer Spielnachmittag**  
Montag, 6. Juli und 3. August, 14.30–16.30 Uhr im kath. Zentrum St. Mauritius.
- **Ökumenischer Singnachmittag**  
Freitag, 10. Juli, 14.30–16.30 Uhr, im Ref. Kirchgemeindehaus Bethlehem.

**Gesundheit,  
Ernährung  
und Kosmetik.**

**Wir beraten Sie gerne!**

**Gratis Hauslieferdienst!**

**TSCHARNERGUT  
APOTHEKE**

Fellerstrasse 28 | CH-2027 Bern | Tel. 031 992 45 46 | Fax 031 994 21 95  
tscharnergut.apotheka@bluewin.ch



- **Kinderzirkus Wunderplunder im Brünnenpark**  
Montag–Freitag, 27. bis 31. Juli.
- **Jungseniorentreff**  
Donnerstag, 6. August, 9–11 Uhr im Quartierzentrum im Tscharnergut.
- **Wiedereröffnung Café Tscharni**  
Montag, 10. August, Apéro im Café Tscharni.
- **Bümplizer Chilbi**  
Freitag–Sonntag, 14–16 August, Chilbiplatz Bümpliz
- **Alterstreff**  
Freitag, 21. August, 14.30–16.30 Uhr im Saal des Ref. Kirchgemeindehauses Bethlehem.
- **Strassenfest Untermatt**  
Samstag, 22. August von 14–23 Uhr in der Looslistrasse im Untermatt-Quartier
- **Kindertreff Mali**

Mi	12.8.	13.30–17	Sommerplausch
Do	13.8.	15–18	Spielreise Holenacker
Fr	14.8.	13.30–17	Sommerplausch
Fr	21.8.	11–15	Mittagstisch
Sa	22.8.		Strassenfest Untermatt
Mi	26.8.	13.30–17	Sommerplausch
Do	27.8.	15–18	Spielreise Holenacker & Fellerhut

## SIE SUCHEN, WIR FINDEN.

Aktuell: Wohnungen und Autoeinstellplätze  
in Bern West, einzeln mietbare Tiefkühlfächer  
im Tscharnergut.



DR. MEYER  
Verwaltungen AG

### Ihr Partner für Immobilien

Morgenstrasse 83A, 3018 Bern  
Telefon 031 996 42 52  
info@dr-meyer.ch, www.dr-meyer.ch



#### «Der Wulchehratzer», Nr. 671

Gemeinnütziges und unabhängiges Quartierblatt von Bethlehem.  
*Redaktion und Herstellung:* Thomas Gerber, Marcel Knöri, Christian Koch, Nadia Maeder, Peter Muster, Erich Rytter, Otto Wenger, Ernst Wermuth. Veröffentlichungen widerspiegeln nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion. *Herausgeber:* Quartierzentrum im Tscharnergut im Auftrag der Quartiervereine Bethlehemacker, Bethlehem-Leist, Brünnen, Eymatt, Gäbelbach, Holenacker, Untermatt und Tscharnergut. Mit freundlicher Unterstützung der reformierten Kirchgemeinde Bethlehem und der katholischen Pfarrei St. Mauritius. *Adresse:* Waldmannstrasse 17, 3027 Bern-Bethlehem, Tel 031 991 70 55, Fax 031 992 77 17, [www.tscharni.ch](http://www.tscharni.ch), [wulchehratzer@tscharni.ch](mailto:wulchehratzer@tscharni.ch). *Postcheckkonto:* 30-31003-9, «Der Wulchehratzer», Bern. *Auflage:* 7700. Im Abonnement: 11 Nummern/Jahr mind. Fr. 30.-. *Insertionspreise:* 1/8-Seite Fr. 60.-, 1/4-Seite Fr. 120.-, 1/2-Seite Fr. 240.-, 1/1-Seite Fr. 480.-. Bei mehrmaligem Erscheinen Rabatt. *Druck:* Druckerei Hofer Bümpliz AG, Wangenstr. 57, 3018 Bern-Bümpliz. *Redaktions- und Insertionsschluss:* 3. Donnerstag im Monat (10 Uhr). *Erscheinungsdatum:* 4. Donnerstag im Monat.